

Pressemitteilung vom 27. Mai 2025

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM JUNI UND JULI 2025

Freitag, 6. Juni 2025, um 19.00 Uhr im Bockenheimer Depot

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

MELUSINE

Oper in vier Akten von Aribert Reimann

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Karsten Januschke; Inszenierung: Aileen Schneider

Mitwirkende: Anna Nekhames (Melusine), Zanda Švēde (Pythia), Cecelia Hall (Madame Lapérouse), Jaeil Kim (Oleander), Liviu Holender (Graf von Lusignan), Dietrich Volle (Geometer), Frederic Jost (Maurer), Andrew Kim (Architekt), Morgan-Andrew King (Oger) u.a.

Weitere Vorstellungen: 8., 11., 13., 15., 17., 22., 25. Juni 2025

Alle diese Vorstellungen beginnen um 19.00 Uhr.

Preise: € 20 bis 80 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Das Erbe des Avantgarde-Komponisten **Aribert Reimann** (1936-2024) lebt an der Oper Frankfurt fort. Seine 1971 uraufgeführte Oper *Melusine* offenbart eine äußerlich märchenhafte Handlung, was jedoch nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass unter ihrer Oberfläche gewichtige politische Konflikte brodeln. Das Libretto von Claus H. Henneberg zeichnet die Titelfigur als junge, verheiratete Frau, die sich von ihrem gleichgültigen bürgerlichen Umfeld eingeengt fühlt. Eine Gegenwelt findet Melusine in einem verwilderten Park, in dem Pythia als „Königin der Weiden“ herrscht. Die auf dem Parkgelände geplante Erbauung eines Schlosses kann Melusine trotz entschiedenen Widerstands nicht verhindern und verliebt sich bei Eröffnung des Schlosses in dessen Bauherrn, den Grafen von Lusignan. Pythia schwört für Melusines Verrat Rache.

Die Inszenierung von **Aileen Schneider** zeigt Melusine als Repräsentantin einer idealistisch-lösungsorientierten Gesellschaft, die bei einem Coming of Age-Prozess zu beobachten ist. Dafür transferiert sie das Stück in eine unbestimmte Zukunft, in der die Ressourcen knapp sind und es so gut wie kein Wasser mehr gibt. In dieser zeit- und zukunftslosen Sphäre werden die Zuschauenden zum Teil des Raumes und damit der Stückrealität. Platziert in einem Rund um die Spielfläche herum, sind sie stumme Beobachterinnen und Beobachter eines Kampfes zwischen verzweifelter Aufbegehren und einer transzendenten Akzeptanz des Unaufhaltsamen. Aileen Schneider, seit 2020/21 Regieassistentin und Spielleiterin an der Oper Frankfurt, inszenierte in der Vergangenheit u.a. Philip Glass' *In der Strafkolonie* nach Franz Kafka am Staatstheater Augsburg sowie *The Sound of Voice*, ebenfalls von Philip Glass, an der Hamburger Staatsoper. Am Pult steht **Karsten Januschke**, ehemaliger Kapellmeister der Oper Frankfurt, der hier zuletzt Vorstellungen von Jacques Offenbachs *Die Banditen* leitete. Gastengagements führten ihn in den vergangenen Spielzeiten u.a. an die Staatsoper Stuttgart, die Semperoper Dresden, die Komische Oper Berlin sowie mehrfach an das Nationaltheater Prag.

In der Titelpartie der *Melusine* ist Sopranistin **Anna Nekhames** zu erleben, die in der laufenden Spielzeit bereits die Partien der Aksinja (*Lady Macbeth von Mzensk*) und der Fünfzehnjährigen (*Lulu*) übernahm. Kürzlich trat sie beim Rheingau Musik Festival auf und sang in Begleitung des Orchestra e Coro Sinfonica di Milano unter der Leitung von Emmanuel Tjeknavorian in Carl Orffs *Carmina Burana*. Die Partie der Pythia gestaltet **Zanda Švēde**. Seit der Spielzeit 2018/19 im Ensemble der Oper Frankfurt, begeisterte sie hier in charakterstarken Partien wie Carmen, Xerxes und Herodias (*Salome*). Angeführt von **Liviu Holender** als Graf von Lusignan, sind fast alle weiteren Rollen mit aktuellen oder ehemaligen Mitgliedern des Frankfurter Ensembles besetzt.

Sonntag, 15. Juni 2025, um 18.00 Uhr im Opernhaus
Premiere / Frankfurter Erstaufführung

ALCINA

Oper in drei Akten von Georg Friedrich Händel

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Julia Jones; Inszenierung: Johannes Erath

Mitwirkende: Monika Buczkowska-Ward (Alcina), Elmar Hauser (Ruggiero),
Katharina Magiera (Bradamante), Shelén Hughes (Morgana), Clara Kim (Oberto),
Michael Porter (Oronte), Erik van Heyningen (Melisso)

Weitere Vorstellungen: 22., 25., 28. Juni, 2., 4., 6. (15.30 Uhr) Juli 2025

Soweit nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18.00 Uhr.

Preise: € 16 bis 190 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Von **Georg Friedrich Händel** (1685-1759) anlässlich ihrer Uraufführung im Londoner Covent Garden Theatre 1735 als „Zauberoper“ angekündigt, kreist die Opera seria *Alcina* um Liebe und Macht, aber auch um Magie, Manipulation und Verstellung. Die Titelheldin, eine unglückliche Zauberin aus dem Renaissance-Versepos *Orlando furioso*, vergnügt sich auf ihrer magischen Insel mit wechselnden Liebhabern, derer sie sich alsbald durch die Verwandlung in Tiere oder Gestein entledigt. Jenseits der Zauberei ist Alcina eine charismatische Frau, die ihre politische Macht und die Leidenschaft ihrer unzähligen Liebhaber durch eigene Kraft errungen hat. Doch ihre Magie schwindet, als sie sich in Ruggiero verliebt. Er verirrt sich in Alcinas Reich und erliegt ihrer Verführung. Auch ihm würde das Schicksal seiner Vorgänger drohen, wäre da nicht seine Verlobte, Bradamante, die ihn (als Ricciardo verkleidet) zu retten und die Macht Alcinas zu zerstören versucht. Das schwindelerregende Liebeskarussell dreht sich weiter: Alcinas Schwester Morgana verliebt sich in „Ricciardo“ und macht Oronte, ihren Geliebten, eifersüchtig. Das Gefühlschaos wird vollständig, als Ruggiero glaubt, dass die als Ricciardo verkleidete Bradamante Alcina verführen wolle...

Ihre Modernität erweist die Oper nicht zuletzt darin, dass sie eine starke Frauenfigur in den Mittelpunkt stellt, wenngleich diese im Laufe der Oper einen tragischen Untergang erlebt. Getragen wird die Handlung von federnd rhythmischer, unermüdlich vorantreibender Barockmusik, aus der besonders die Countertenor-Sarabande „Verdi prati“ und die Sopran-Arie „Ah! mio cor! schernito sei!“ hervorstechen.

Als Alcina wird **Monika Buczkowska-Ward** zu erleben sein, die seit der Saison 2020/21 zum Ensemble der Oper Frankfurt gehört. Als Ruggiero gastiert der junge Countertenor **Elmar Hauser**, der zuletzt als „Nachwuchskünstler des Jahres“ in der Zeitschrift *Opernwelt* nominiert war. Der Countertenor, der zuvor bereits Orfeo und Ariodante sang, gewann im Sommer 2024 den 1. Preis des Concorso Lirico Internazionale „CLIP“ in Portofino. Der Part der Bradamante wird von **Katharina Magiera** übernommen, und als Morgana steht **Shelén Hughes** auf der Bühne, die in diesem Jahr bereits den George and Nora Foundation Competition gewann und Finalistin des Gesangswettbewerbs „Renata Tebaldi“ war. Als Oberto, Oronte und Melisso begeistern die jungen Sängerinnen und Sänger **Clara Kim**, **Michael Porter** und **Erik van Heyningen**. Am Pult des Opern- und Museumsorchesters steht **Julia Jones**, die an der Oper Frankfurt zuletzt die musikalische Leitung von *L'italiana in Londra* (Cimarosa) übernahm. Die Neuinszenierung von **Johannes Erath** begreift Händels vielschichtige Charaktere als Figuren am Scheideweg: Wie verhalten sie sich in Extremsituationen? Wie reagieren sie auf unerwartete Wendungen? Wie ändern sich ihre (Irr-)Wege, Obsessionen und ihre Gefühle an einem besonderen Ort, auf einer „Zauberinsel“, wo die gesellschaftlichen Normen außer Kraft gesetzt sind? Wie weit reicht Alcinas Kunst, die Macht ihrer „Magie“?

Samstag, 21. Juni 2025, um 19.30 Uhr im Opernhaus
Erste Wiederaufnahme

LA DAMOISELLE ÉLUE

Poème lyrique von Claude Debussy

JEANNE D'ARC AU BÛCHER

Dramatisches Oratorium von Arthur Honegger

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Titus Engel; Regie: Àlex Ollé

Mitwirkende *La Damselle élue*: Elizabeth Reiter (Die Auserwählte), Katharina Magiera (Eine Erzählerin)

Mitwirkende *Jeanne d'Arc au bûcher*: Johanna Wokalek (Jeanne d'Arc), Sébastien Dutrieux (Bruder Dominique),

Idil Kutay (Die Heilige Jungfrau), Elizabeth Reiter (Heilige Margarethe), Katharina Magiera (Heilige Katharina),

Peter Marsh (Porcus, Ein Herold, Kleriker), Kihwan Sim (Stimme, Ein Herold),

Weitere Vorstellungen: 27., 29. (18.00 Uhr) Juni, 3., 5. Juli 2025

Soweit nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr.

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Ein Opern-Doppelabend am Ende der Spielzeit 2016/17 kombinierte zwei höchst gegensätzliche Werke der Musikkultur: die zwanzigminütige, als Frühwerk entstandene Kantate *La Damselle élue* des französischen Komponisten **Claude Debussy** (1862-1918) als seinerzeit Frankfurter Erstaufführung des Werks und das szenische Oratorium *Jeanne d'Arc au bûcher* des Schweizer **Arthur Honegger** (1892-1955). Regie führte der katalanische Regisseur **Àlex Ollé**, der dem international tätigen spanischen Künstlerkollektiv La Fura dels Baus angehört. Er legte mit dieser Produktion sein Frankfurter Hausdebüt vor, dem er 2019/20 seine Sicht auf Puccinis *Manon Lescaut* folgen ließ. Der Doppelabend *Damselle / Jeanne d'Arc* erhielt enthusiastische Kritiken: „Ein unglaubliches Spektakel (...)“, resümierte seinerzeit die Kritikerin des Kulturportals www.faustrkultur.de; und in der Süddeutschen Zeitung konnte man lesen: „Chor, Extrachor, später auch der Kinderchor der Oper Frankfurt und das Frankfurter Opern- und Museumsorchester laufen hier zu Hochform auf (...)“. Das besondere Interesse von Presse und Publikum erregte allerdings die Besetzung der Titelpartie von *Jeanne d'Arc au bûcher* mit der aus zahlreichen Theater- und Filmproduktionen bekannten deutschen Schauspielerinnen **Johanna Wokalek** (*Der Baader Meinhof Komplex*, *Die Päpstin*). Nun kehrt sie mit dieser Rolle anlässlich der ersten Wiederaufnahme an die Oper Frankfurt zurück. „In der Frankfurter Neuproduktion ist es Johanna Wokalek, die im Mittelpunkt des kaum anderthalb Stunden dauernden Werks steht und darin mit äußerster szenischer Wucht und darstellerischer Eindringlichkeit fasziniert.“ (Wiesbadener Kurier)

In *La Damselle élue* schaut eine jung verstorbene Frau vom Himmel auf ihren Geliebten herab und gibt sich ihrer Sehnsucht hin. – Die Titelfigur von *Jeanne d'Arc au bûcher* reflektiert kurz vor ihrem Tod auf dem Scheiterhaufen Stationen ihres kurzen Lebens: Nach dem angeblich mit göttlicher Hilfe errungenen Sieg über England und Burgund im Hundertjährigen Krieg wird sie als Hexe angeklagt, um sehr viel später – rehabilitiert – zur französischen Nationalheldin zu werden. Die ursprünglich für März 2020 geplante Wiederaufnahme des pausenlosen Doppelabends musste aufgrund der Pandemie abgesagt werden und kann nun, fünf Jahre später, endlich nachgeholt werden.

Die musikalische Leitung der Wiederaufnahme liegt bei dem Schweizer **Titus Engel**, der als Spezialist sowohl für Alte als auch für Neue Musik gilt. 2013/14 debütierte er an der Oper Frankfurt mit Telemanns *Orpheus* im Bockenheimer Depot, 2016/17 gefolgt von Mozarts *Betulia liberata* am selben Ort. In der Folge leitete der Dirigent Vorstellungen von *Salome* und *Maskerade* sowie in der laufenden Spielzeit die Neuproduktion von Reimanns *L'invisible*. Die Besetzung bleibt im Vergleich zur Premiere größtenteils unverändert: So ist auch diesmal wieder an der Seite von Johanna Wokalek der französische Schauspieler **Sébastien Dutrieux** als Bruder Dominique zu erleben. Angeführt von **Elizabeth Reiter** (Die Auserwählte / Heilige Margarethe) und **Katharina Magiera** (Eine Erzählerin / Heilige Katharina) sind beide Künstlerinnen wie in der Premiere sowohl in *La Damselle élue* als auch in *Jeanne d'Arc au bûcher* zu erleben, im zuletzt genannten Werk an der Seite von **Peter Marsh** (u.a. Porcus) und der neu in die Produktion einsteigenden **Idil Kutay** (Die heilige Jungfrau). Die türkische Sopranistin wurde zur Spielzeit 2023/24 neu ins Frankfurter Opernstudio aufgenommen.

Dienstag, 3. Juni 2025, um 19.30 Uhr im Opernhaus
Liederabend

MARINA REBEKA, Sopran

MZIA BAKHTURIDZE, Klavier

Werke von Giuseppe Verdi, Francesco Paolo Tosti, Ottorino Respighi, César A. Cui,
Peter I. Tschaikowski und Sergei W. Rachmaninow

Preise: € 16 bis 132 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit Marina Rebeka ist anstelle von Asmik Grigorian gleichfalls ein echter Weltstar in der Liederabend-Reihe der Oper Frankfurt zu erleben: Seit ihrem Durchbruch bei den Salzburger Festspielen 2009 ist die lettische Sopranistin auf allen großen internationalen Bühnen zuhause, darunter die New Yorker Metropolitan Opera, die Mailänder Scala, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Wiener Staatsoper und das Opernhaus Zürich. Gemeinsam mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Zubin Mehta, Antonio Pappano oder Yannick Nézet-Séguin präsentiert Rebeka dabei ein Repertoire, das vom Barock über den Belcanto und Verdi bis hin zu Tschaikowsky und Britten reicht. Neben zahlreichen preisgekrönten Aufnahmen bei Labels wie Warner Classics, Deutsche Grammophon, Decca und BR-Klassik entwickelt die Sopranistin zudem immer wieder spannende Konzert- und Liederabendprogramme – auf das Frankfurt-Debüt dieser Ausnahmekönnerin darf man entsprechend gespannt sein.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.